

## Sorge um den "Gewitterfurzer"

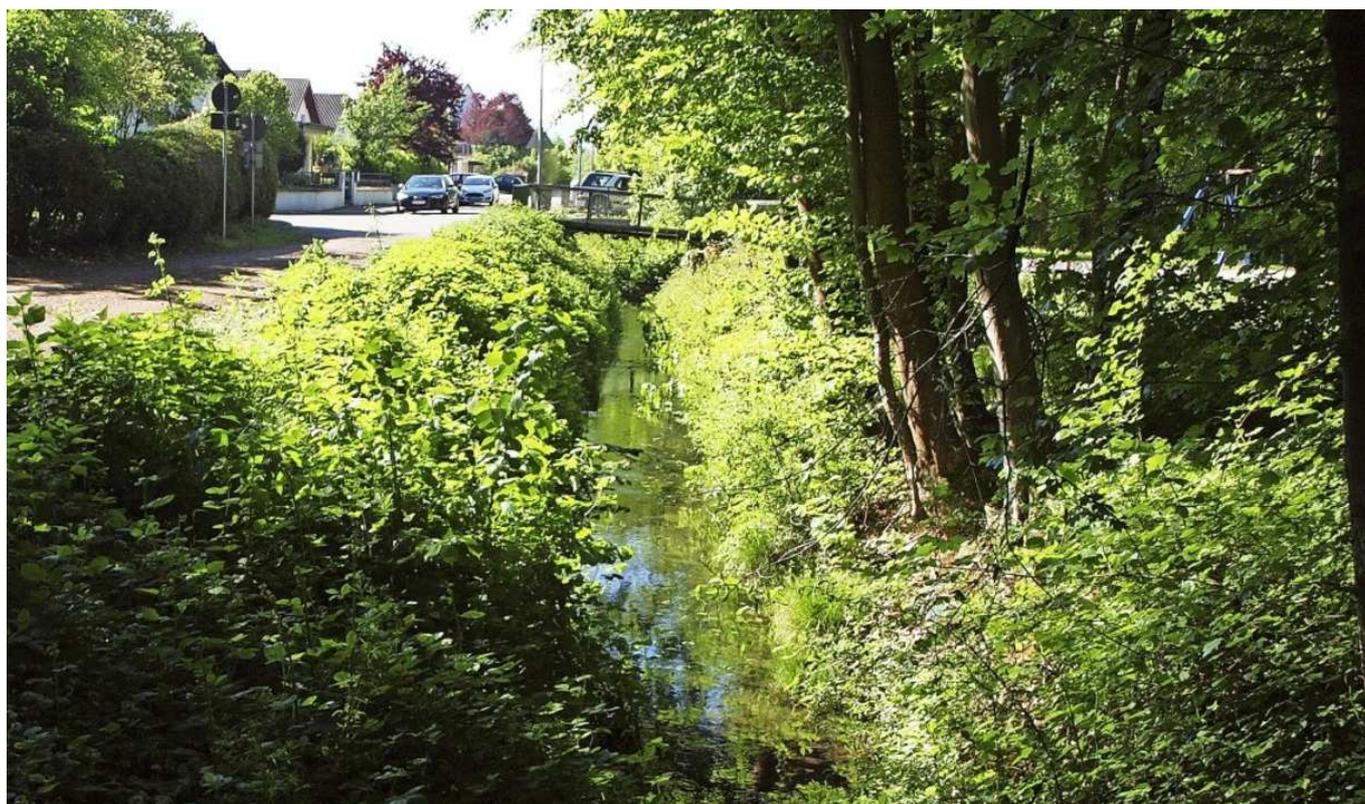


Von **Michael Haberer**

Sa, 18. Mai 2019

Riegel | 1 

**BZ-Plus | In den Bächen und Gräben zwischen Riegel, Hecklingen und Köndringen kämpft der Schlammpeitzger ums Überleben.**



Der Wasserlauf der Kreitelz nördlich der Riegeler Waldsiedlung ist Lebensraum für den Schlammpeitzger. Der Fisch ist ein echter Überlebenskünstler.

Foto: Michael Haberer

RIEGEL. In der Kreitelz und ihren Zuflüssen sammelt sich regelmäßig Schlamm an. Damit hat man im Rathaus Riegel zu kämpfen. Denn über den Bach in Richtung Hecklinger Sportplatz wird das Oberflächenwasser insbesondere aus dem Industriegebiet Oberwald abgeführt. Doch Schlamm behindert den freien Fluss. Der Verwaltung Leid ist des Schlammpeitzgers Freud. Der merkwürdig anmutende Fisch liebt den Schlamm und die Verwaltung muss Rücksicht auf ihn nehmen, wenn sie die Kreitelz und die mit ihr verbundenen Gräben ausbaggern lässt.

Der Schlammpeitzger ist ein Überlebenskünstler. Der bis zu 30 Zentimeter lange Fisch mit stark ausgeprägten Barteln ist darauf spezialisiert, auch in nur noch nassem Schlamm zu überdauern. Seine Bauchatmung, die ihm solches erleichtert, hat ihm auch Namen wie Gewitterfurzer eingebracht. Da es die natürlichen schlammigen Lebensräume kaum noch gibt, hat er sich auf von Menschen geschaffene Gräben wie die Kreitelz und ihre Zuflüsse konzentriert. Aber auch da hat der rötlich-braune Fisch zu kämpfen. Wo die Gräben gebraucht werden, stört der Schlamm und wo die Gräben keinen Nutzen mehr haben, drohen sie ganz trocken zu fallen – wie im Ackerland südlich der Caritas an der Bahnhofstraße. Auch deshalb ist das Überleben des Schlammpeitzgers in Baden-Württemberg bedroht.

"Bis 2015 hatten wir nur Hinweise durch Einzelbeobachtungen in der Riegeler Pforte", sagt Gerhard Bartl von der Fischereibehörde im Regierungspräsidium. Da der Schlammpeitzger auszusterben droht, habe man sich entschlossen, näher hinzusehen. Sein Referat gab mit Mitteln der Fischereiabgabe eine Untersuchung in Auftrag. Das Ergebnis: Wald, Wiesen und Äcker der Riegeler Pforte mit ihren Gräben beherbergen einer der bedeutendsten Bestände des Schlammpeitzgers im Land.

Die Biologe Michael Pfeiffer schätzt den Bestand auf wenigstens 500 Fische in den Gräben zwischen Hecklingen, Riegel und Köndringen. In Reusen und mit Ködern wurde der Schlammpeitzger, der nachts auf Beutejagd geht, gefangen. "Um die Tiere aus den Gräben zu keschern, bedarf es allerdings, selbst bei gut zugänglichen Gewässern, einiger Geschicklichkeit", beschreibt Pfeiffer die "Jagd". Der Zustand der Population sei als kritisch einzuordnen, denn die Größen der Fische wiesen darauf hin, dass immer wieder mehrere Jahrgänge fast vollständig ausfallen. Wenn es heiß und trocken ist, bleiben den Fischen in den etwa sechs Kilometer Graben kaum Rückzugsorte. Die Untersuchung kommt zum Schluss, dass einerseits Riegel, Kenzingen, Malterdingen und Teningen dem Schlammpeitzger stark zusetzen, indem sie Kreitzelz, "Kreuzmattengraben" und "Entwässerungsgraben" regelmäßig von Schlamm und Bewuchs räumen. Dem Vorkommen des Schlammpeitzgers sei dabei bislang keine Beachtung geschenkt worden. Und das Grabensystem auf dem Gelände des Landes verlande, weil es nicht mehr gebraucht wird.

Der Schlammpeitzger habe im Rathaus deshalb keine Beachtung gefunden, weil die Verwaltung gar nichts von ihm wusste, sagt der Riegeler Hauptamtsleiter Jens-Uwe Mönch. Er sei auch von der Untersuchung nicht informiert worden. Entsprechend überrascht sei er gewesen, als er einen Abschnitt der Kreitzelz habe ausbaggern lassen und von den Behörden Auflagen bekommen habe. Dazu gehörte fachliche Begleitung. Mönch sieht durchaus das ökologische Potenzial und die Entwicklungsmöglichkeiten als Ausgleichsflächen für Baumaßnahmen in Riegel. Aber die Empfehlungen im Untersuchungsbericht, wie der Bestand gesichert werden könnte, ließen sich allenfalls nach und nach umsetzen. Die Gemeinde habe nicht Geld ohne Ende.

Ressort: [Riegel](#)

Veröffentlicht in der gedruckten Ausgabe der BZ vom Sa, 18. Mai 2019:

» Zeitungsartikel im Zeitungslayout: [PDF-Version herunterladen](#)

Zum Online-Artikel vom Sa, 18. Mai 2019 um 15:23 Uhr:

» Online-Artikel: [Der "Gewitterfurzer" kämpft im Kreis Emmendingen ums Überleben](#)

## Kommentare (1)

Bitte legen Sie zunächst ein Kommentarprofil an, um Artikel auf BZ-Online kommentieren zu können.

[Jetzt Profil anlegen](#)

**Rolf Rutsch**

🗨 382 seit 17. Jun 2017

Eigentlich kennt den Schlammpeitzger nur wer einen Angelschein gemacht hat.  
Da kann man der Verwaltung erst mal keinen Vorwurf machen.